



Radio U1 Tirol – Die Heimat im Radio

Eingängige Schlagermelodien, heimatische Klänge und regionale Nachrichten in einer besonderen Mixtur – Frühstücksradio mit Kalenderblatt und Horoskop, Hörerwunschhotline, Frühschoppen und Hitparade. In Tirol macht ein privater Heimatsender dem öffentlich-rechtlichen ORF und den etablierten privaten Sendern ernsthafte Konkurrenz. Der jüngste Radiotest (in Deutschland: Mediaanalyse) weist diesem 80.000 Hörerinnen und Hörer am Tag zu, die mindestens 15 Minuten und mehr eingeschaltet sind. Radio U1 Tirol ist Marktführer in der Hörerschaft 10+, der Zielgruppe des Senders (Kernzielgruppe: 25-60 Jahre). Beim Radiportal Radio.at liegt man bei den Zugriffen bereits auf Platz 3 hinter dem öffentlich-rechtlichen Hitradio Ö 3 und dem landesweiten Privatsender Kronehit. Grund genug für unseren Mitarbeiter Hendrik Leucker, nach Schwaz in Tirol zu fahren, wo der Sender in den Stadtgalerien untergebracht ist.

U wie Unterland oder Unterhaltung

Am Anfang stand das „U“ in *Radio U1* für das Tiroler Unterland, von wo man zunächst aus sendete. Als Unterland bezeichnet man gemeinhin die Gegend östlich von Innsbruck. Das Studio, das heute in Schwaz steht, war früher in Wörgl. „Heute steht das ‘U’ im Sendernamen für Unterhaltung“, stellt Geschäftsführer Ing. Dietmar Heiseler

(61) klar. Zumal sich die Bewohner von Schwaz streng genommen nicht als Unterländer definieren. Im Jahr 1998, dem Startjahr des Privatfunks in Österreich, schlossen sich 24 Gesellschafter zur „Radio U1 GesmbH“ zusammen. Heute sind es noch 7 Gesellschafter. Diese Gesellschaft verantwortet *Radio U1 Tirol* und kooperiert des Weiteren seit diesem Jahr eng mit dem Rocksender *T-Rock* mit derzeit einer UKW-Frequenz (Innsbruck: 103,8 MHz).

Größter Gesellschafter ist mit 53% der Anteile Günther Bergdorfer, Gründer der Firma Adler-Lacke. Des Weiteren sind u.a. die Moser-Holding („Tiroler Tageszeitung“ und *Liferadio Tirol*) und nicht zuletzt, zu 20%, Geschäftsführer Ing. Heiseler (zusammen mit einem weiteren Geschäftspartner) Gesellschafter. Seit 2015 schreibt der Sender schwarze Zahlen und entwickelt sich damit zur Zufriedenheit der Gesellschaft. Dieses auch dank der 18 festangestellten und 8 freien Mitarbeiter in Moderation und Tech-



Bild oben: Moderator Lukas Brunner im Studio von Radio U1 Tirol.

nik. Eine Medienpartnerschaft ging man mit der „Stadl Post“ ein, einem Magazin für Heimatmusik und Alpenlifestyle, herausgegeben von der Stadl Media GmbH, Wien. Außerdem wird auf *Radio U1* die „TT-Hitparade“ (Sonntags, 18 bis 19 Uhr) ausgestrahlt, für die man auf der Homepage der „Tiroler Tageszeitung“ (<http://www.tt.com>) abstimmen kann. In Außenreportagen wird vom „TT-Wandercup“ des gleichen Printmediums berichtet.

Der Claim von *Radio U1 Tirol* heißt „das Heimatradio“. Im Sub Claim heißt es „Auf die Einstellung kommt es an!“ Sich auf *Radio U1 Tirol* einzustellen ist dank insgesamt 26 Frequenzen nun tirolweit möglich: „Es hat in der Tat gut 20 Jahre gedauert, bis wir in ganz Tirol zu hören waren. Vor einem Jahr kam das Stubaital hinzu und vor einem halben Jahr erst das Außerfern“, räumt Heiseler ein. Einzig Osttirol (Raum Lienz), das zum Bundesland Tirol gehört, wird derzeit noch nicht über UKW versorgt. Wie fast überall in Österreich machen topographische Gründe (hohe Berge, tiefe Täler) ein aufwendiges UKW-Sendernetz für ein relativ kleines Gebiet notwendig.

„Gestartet sind wir mit 4 Frequenzen für das Unterland“, blickt Heiseler zurück. Auf die Dauer wäre das Sendegebiet aber zu klein gewesen, weswegen *Radio U1 Tirol* bestrebt war, sich in ganz Tirol auszudehnen. „Heimatradio“ bedeutet selbstredend Musik aus der Heimat und Lokalnachrichten immer um halb (von 6.30 bis 17.30 Uhr), zusammengestellt von sechs Redakteuren. „Der Hörer soll sich genauso gut informiert fühlen, wie beim öffentlich-rechtlichen ORF. Unsere Lokalnachrichten sind ein kostenintensiver Programmpunkt, aber eben auch unverzichtbar“, fügt Heiseler hinzu, der selbst 20 Jahre beim *ORF Tirol* gearbeitet hat. Die Weltnachrichten zur vollen Stunde steuert eine Radiogesellschaft unter Federführung von *Radio Arabella* aus Wien bei. Kompetente Information auch aus der näheren Umgebung erscheint auch notwendig vor dem Hintergrund, dass neben dem ORF 14 Privatsender (auch aus Bayern und Südtirol einstrahlend) in Tirol zu empfangen sind.

Meistgehörte Sendungen und beliebte Interpreten

Die meistgehörten Sendungen sind bei *Radio U1* das „Frühstücksradio“ und die „Wunschhotline“. Das „Frühstücksradio“ kommt werktags von 6 bis 9 Uhr und wird abwechselnd von Sunny Rabl und Alex Hager moderiert. Ein Mix aus Schlagern, volkstümlicher Musik, Oldies, vereinzelt italienischen, französischen und spanischen

melodiösen Titeln sowie Evergreens bildet die Grundlage, um Langschläfer und Morgenmuffeln munter und lern- bzw. arbeitsfähig zu machen. Ab 6 Uhr kommen stündlich Weltnachrichten, zur halben Stunde (6.30 Uhr, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr) lokale Nachrichten in „U1- Tirol lokal“ und um Dreiviertel (Viertel vor) die Sportnachrichten. Das ausführliche Horoskop für den Tag, Kalenderblatt (Heute vor...), Namenstage, Mondkalender, Schaltungen zur ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, österreichischer Wetterdienst) Wetterdienststelle Innsbruck sowie die aktuellen Informationen vom Lawinenwarndienst Tirol (im Winter) und das Bergwetter (Frühjahr bis Herbst) sowie Verkehrsmeldungen vom ÖAMTC (Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touring-Club), von der Polizei und den Hörern runden die Sendung ab. Das ausführliche Horoskop rechtfertigt Heiseler wie folgt: „Horoskope, von denen man halten mag, was man will, sind oft positiv. Die Leute wollen positive Nachrichten hören“.

„Unser Highlight ist die Wunschhotline (Montag-Samstag, 18-20 Uhr). Als einziger Sender haben wir hiermit ein Highlight außerhalb der Prime-Time (wörtlich: Prämienszeit; Zeit, zu der die meisten Hörer einschalten). Zu dieser Zeit überholen wir auch *ORF Tirol*. 25% der Hörerwünsche über die Hotline 00 - 43 - 901 - 07 78 28 kommen von außerhalb des Kernsendegebiets (Wien / Vorarlberg / Steiermark und Bayern)“, merkt Heiseler nicht ohne Stolz an. Er fährt fort: „Dabei macht sich bemerkbar, dass wir der einzige österreichische Privatsender sind, der frei über Astra-Satellit zu empfangen ist (neben *Radio Maria Österreich*). An einigen Orten in Deutschland wie Berlin oder Leipzig sind wir sogar in das analoge Kabelnetz eingespeist worden.“ An der Wunschhotline beteiligen sich ältere wie jüngere Hörerinnen und Hörer und es wird sowohl gelegentlich zum 70. wie auch zum 30. Geburtstag gratuliert. Vorwiegend werden volkstümliche Titel von den Hörern aber auch Schlager und Oldies gewünscht. Dabei kommt *Radio U1 Tirol* zugute, dass es ein MOR-Format (Middle of the Road) hat, „Cross Over“ (Heiseler), ein Musikformat also, das breit aufgestellt ist. 8000 Titel befinden sich in der Rotation, 30 Titel in der Hot Rotation (tagesaktuelle Hits, die öfters gespielt werden) und 16.000 Musiktitel sind archiviert. Es wird eine Austria-Quote von 75% (österreichische Titel und/oder Produzenten) eingehalten, ohne dass sie vorgeschrieben wäre. Eine eigene Hitparade ist nicht im Programm vertreten, Am Sonntag kommt von 18 bis 19 Uhr die „TT-Hitparade“. „Diese Hitparade wird ausschließlich von der „Tiroler Tageszeitung“ produziert. Wir haben kein Mitspracherecht bei Neu-



Dietmar Heiseler ist der Geschäftsführer des Senders.

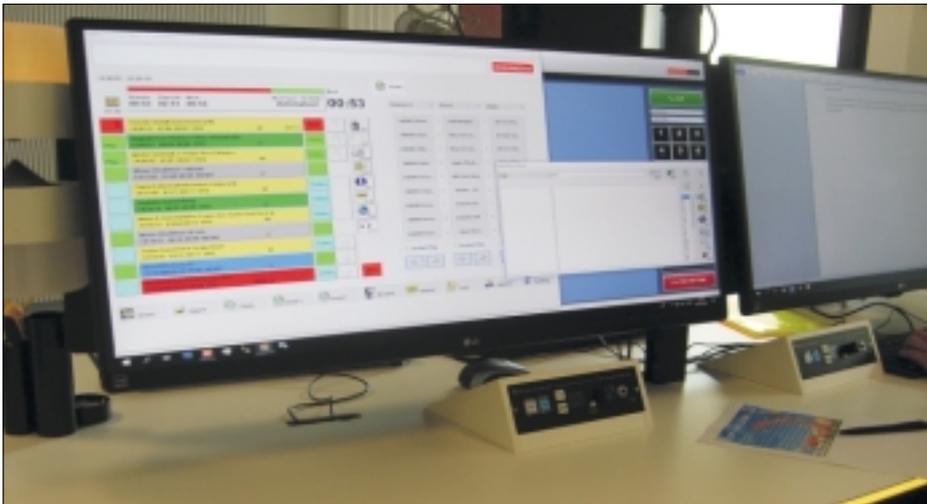
vorstellungen und beim Voting (Abstimmung). Man kann pro Sendung nur einmal abstimmen. Kann schon sein, dass Fanclubs die Abstimmung beeinflussen. Es ist aber die Sendung der „Tiroler Tageszeitung“. Wir halten uns da heraus. Wir sind der Auffassung, dass so ein Voting nicht die Beliebtheit eines Musiktitels widerspiegelt, weshalb wir selbst keine Hitparade ausstrahlen“, merkt Heiseler an. Das heißt nicht, dass *Radio U1 Tirol* Trends verschlafen würde: „Wir waren der erste Sender, der Semino Rossi (Schlagersänger aus Argentinien, der seit über 30 Jahren in Tirol lebt) gespielt hat“, nennt Heiseler ein Beispiel. An ca. 40 von 52 oder 53 Sonntagen im Jahr läuft im „Frühschoppen“ (11 bis 14 Uhr) eine Liveschaltung vor Ort. *Radio U1 Tirol* begibt sich dann in Gastwirtschaften, Schänken und Stüberl Tirols und sendet von dort aus Volksmusik live.

Beliebte und im Programm von *Radio U1 Tirol* prominent vertretene Interpreten sind der dort zuerst gespielte Semino Rossi (seine Schlagersängerkarriere startete erst mit Anfang 40 im Jahr 2004), die Grubentaler, Hansi Hinterseer, die Volksmusiksängerinnen Sigrd und Marina, die Zillertaler Haderlumpen, die Ursprung Buam, Atlantis, die Paldauer, das Nockalm Quintett, Roland Kaiser, Jazz Gitti, Helene Fischer und Johnny Logan (irischer Gewinner des Eurovision-Songcontest 1980 und 1987). „Alle Vorgenannten waren auch schon bei uns

im Studio“, betont Heiseler. Viele davon sind österreichische Interpreten oder Gruppen. Des Weiteren kommen auch Ausländer auf Promo-Tour durch Österreich. Und so kommt es, dass schon Johnny Logan, Andrea Berg, G.G. Anderson, Reinhard Fendrich und Claudia Jung den Weg ins Studio fanden. Prominente Sänger als Moderatoren zu engagieren, von dieser Idee hält Heiseler eher wenig: „Künstler als Moderatoren würden zu sehr polarisieren, angefangen bei ihrer Musikauswahl“, gibt Heiseler zu bedenken.



Autogrammkarte von Sunny Rabl.



Monitor mit Ablaufplan im Studio.

Der Weg zum Hörer

Der Weg zum Hörer ist in Österreich in weiten Landesteilen, so auch in Tirol, eher steil: „Es gibt immer noch Versorgungslücken“, merkt Heiseler an. Er meint damit beispielsweise die hintersten Ecken der Seitentäler des Inntals. Vier Füllfrequenzen seien dort in Planung vor allem im Außernfern (äußerster Nordwesten Tirols), im Pitztal und in St. Anton. Derzeit versorgen 26 Frequenzen 750.000 potentielle Hörer. Zum Vergleich: In Wien erreicht man mit einem Sender oft doppelt so viele Hörer. Empfangsberichte an *U1* sind selten, werden aber gegen Rückporto per Brief oder per E-Mail bestätigt. „Die Rückmeldungen der Hörer beim Empfang per Anruf oder E-Mail sind wertvoll und betreffen hauptsächlich technische Störungen“, fügt Heiseler hinzu. Sie kommen aus ganz Tirol. Von daher weiß man auch von schwierigen Empfangsstellen z.B. im Außernfern. DAB+ ist für Ing. Heiseler, der selbst von der Technik kommt, nicht der Weisheit letzter Schluss: „Mir fällt dazu der teure Parallelbetrieb von UKW und DAB+ ein. DAB+ wird meines Erachtens UKW nicht ersetzen. Andere Technologien werden DAB+ noch überholen wie z.B. das Internet oder Anbieter smarter Technologien. Wir waren beim DAB+-Probetrieb in Wien (ab 2015-2017) beteiligt. Der Empfangsgeräteanteil steht in keinem Verhältnis zu den Kosten. Von daher waren wir nicht mehr dabei, als in Wien DAB+ im April 2018 in den Regelbetrieb ging. An dem DAB (alt)-Versuch in Innsbruck, der im Jahr 2008 endete, war *Radio U1* indes nicht beteiligt“, schildert Heiseler seine technischen Erfahrungen und Zukunftsperspektiven. Auch die sozialen Medien im Offline-Bereich werden von *Radio U1* selbststrebend genutzt: „Wir haben einen Mitarbeiter eigens damit beauftragt, die Facebook-Seite von *Radio U1* zu betreuen. Instagram greift derzeit weniger durch als Facebook“, so Heiseler.

20 Jahre Radio U1 Tirol

Seit 1998 gibt es in Österreich erst Privatfunk, mit Ausnahme der Bundesländer Salzburg und der Steiermark, die bereits 1995 starten durften. Die Alpenrepublik wurde damals als „Medien-Albanien“ tituliert, mit dem *ORF* als Platzhirsch. Somit wurde *Radio U1 Tirol* im April 1998 erst 20 Jahre jung. Heute hat *Radio U1 Tirol* einen Marktanteil von 15% in der Zielgruppe 10+. „Wir sind heute fester Bestandteil in einem positionierten (fest aufgestellten) Radiomarkt in Tirol“, betont Heiseler. Das wurde natürlich auch gefeiert: Am 28. Oktober 2018 feierte man in der Messe Innsbruck eine große Jubiläumsgala mit vielen Überraschungsgästen. Auf der großen Bühne waren sieben Interpreten vertreten, nämlich Johnny Logan, Semino Rossi, Hansi Hinterseer, Paldauer, Sigrid und Marina, Haderlumpen und Jazz Gitti. 40 Musikgruppen waren insgesamt dabei. Es wurde ein für *Radio U1 Tirol* eigens komponiertes Geburtstagslied zum Besten gegeben.

Mein persönliches Fazit

Radio U1 hat sich zu einer festen Größe in der Medienlandschaft von ganz Tirol gemauert. Im Oktober 2018 startete man sogar einen TV-Ableger im Kabelnetz der Region. In den Sendungen ist immer noch Zeit für die Wortinsel des Moderators, für die Ansprache der Hörer und für Hörer, die sich etwas wünschen. Es wird nicht ausschließlich auf die vielfach angestrebte Durchhörbarkeit gesetzt. Das Programm ist nicht zu hektisch und nimmt auch schon einmal im richtigen Moment die Luft raus ohne den Spannungsbogen aufzugeben. Bei der „Wunschhotline“ wäre es eventuell interessant einige Hörer,

die live auf den Sender genommen werden, zu fragen, welche Geschichten sie mit ihrem Musikwunsch verbinden.

Hendrik Leuker

Kontakt

Radio U1 Tirol, Andreas-Hofer-Str. 10, A-6130 Schwaz, Österreich; Tel.: 00 43 - 52 42 - 610 30; Fax: 00 43 - 52 42 - 610 30 20; E-Mail: office@u1-radio.at; Internet: <http://www.u1-radio.at> (Livestream).

Wichtigste UKW- Frequenzen:

⇒ Innsbruck	97,0 MHz (0,20 kW)
⇒ Jenbach	89,2 MHz (0,36 kW)
⇒ Haiming	106,8 MHz (0,40 kW)
⇒ Wörgl	101,0 MHz (0,16 kW)
⇒ Kufstein	102,6 MHz (0,07 kW)
⇒ Kitzbühel	106,0 MHz (0,09 kW)

Alle 26 Frequenzen stehen auf <http://www.u1-radio.at> Weitere vier Frequenzen werden folgen.

Satellit:

ASTRA 1H, 12.663 MHz horizontal (Transponder 115), Symbolrate: 22.000, FEC: 5/6; Programmname: U1 Tirol (in der Radioliste zu finden); Service ID: 13136; PMT PID: 1136; Audio-PID: 436; Audiodatenrate: 160 kbit/sek. Joint Stereo.

Empfangsberichte werden gegen Rückporto kurz per Brief bestätigt oder auch per E-Mail.



Wimpel der Station.